

Bruneck, 8.6.14 (Pfingsten), 2.Kor.3:18 "Christus ähnlich werden"

Einführung

Heute nur 1 Vers aus einem Brief von Paulus an Gemeinden.

Schauen wir zunächst kurz auf die letzten Zeilen des Verses, wo eine Wirkung des Heiligen Geistes beschrieben wird: "... wie es vom Herrn, dem Geist, geschieht." Er wird "Herr" genannt, biblischer Hinweis darauf, dass der Heilige Geist Gott selbst ist. Das entspricht der Lehre von der "Dreieinigkeit" (Jh.16:13f).

Doch nun wollen wir uns der Hauptaussage des Verses zuwenden, dass wir vom Heiligen Geist verwandelt werden.

Decke über dem Kopf

"Wir schauen mit unverhülltem Gesicht ..." Die Verse vorher erwähnen Mose, dem bedeutenden Diener Gottes im AT. Moses Gesicht glänzte, wenn er längere Zeit mit Gott zusammen war, z.B. auf dem Berg Sinai und in der Stiftshütte. Wie finden wir das? Das müsste uns einmal passieren, dass unsere Gemeinschaft mit Gott so zu sehen ist!

Paulus ist anderer Meinung und nicht davon beeindruckt. Er weist darauf hin, dass der Glanz auf Moses Gesicht verging. Daher verhüllte Mose seinen Kopf, nachdem er jeweils den Israeliten weitergesagt hatte, was von Gott auszurichten war (13).

Was strahlt bei uns?

Der Vergleich zwischen Moses Decke und unserem "unverhülltem Gesicht" bedeutet also, dass die Herrlichkeit, die Gott heute auf *uns* ausstrahlt/-strahlen sollte, nicht in ein paar Stunden vergeht, sondern bleibt. Unvergänglich, nachhaltig!

Doch *unsere* Haut strahlt nicht wirklich, wenn wir die Gegenwart Gottes suchen... wenigstens unsere Augen? Und wenn, wie lange hält das an? Würden wir womöglich, wie Mose, uns gerne verstecken, damit andere nicht sehen, dass die Begegnung mit Gott doch nicht so einen spürbaren Eindruck bei uns hinterlässt?!

Im Spiegel sehen

Nicht nur, dass wir "mit unverhülltem Gesicht" schauen, ist interessant, sondern das Wort, das mit "schauen" übersetzt wird. Es kommt nur hier im ganzen NT vor. Grundbedeutung: "im Spiegel betrachten", und meint hier etwa "für sich im Spiegel ansehen".

Spiegel im Altertum sind nicht zu vergleichen mit heutigen Spiegeln, mit denen wir alle Falten oder Barthaare aufspüren. Eine schwach polierte Metallscheibe lieferte nur ein undeutliches Bild. "Im Spiegel sehen" bedeutete damals: nicht genau erkennen, nur schemenhaft.

Spiegelbild

Trotzdem - wenn wir in einen Spiegel blicken, erkennen wir normalerweise nur uns selbst. Wie können wir so die Herrlichkeit des Herrn schauen?

Gott hinterlässt Seine Spuren in unserem Gesicht. Je länger wir in einer persönlichen Beziehung zu Jesus leben, wird Er, nicht wie bei Mose damals, dauerhaft und nachhaltig in unserem Gesicht Spuren hinterlassen. Die Herrlichkeit des Herrn entdecken wir also im Spiegel als Ergebnis, wie Gott auf uns abfärbt. Vielleicht zunächst undeutlich, aber so soll es sein!

Verwandelndes Wachstum

"... werden so verwandelt ..." "Metamorphose" ist das Grundwort, es bezeichnet einen Änderungsprozess. Nämlich in den Spiegel blicken und fragen: Wo erkenne ich darin Gott?

"... werden so verwandelt ..." Kein Streß mit der Verwandlung! Die Verwandlung und Veränderung kommt allein aus Gottes Kraft. Alles, was lebt, entwickelt und verändert sich. Aber aus einem Hund wird keine Katze, jedoch ein größerer und stärkerer Hund. Gott will, dass ganz "normale" Menschen das überwältigend herrliche Bild Seines Sohnes widerspiegeln.

Veränderungen gestalten

Die Verwandlung geschieht nicht automatisch. Wir beeinflussen, wie sich was verändert. Bsp.: wenn wir Zimmerpflanzen nicht gießen, verwelken und vertrocknen sie. Bei guter Pflege jedoch wachsen und blühen sie.

Was ist, in geistlichem Sinn, das "Blumengießen", damit wir "verwandelt werden in Sein Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit"? An verschiedenen Stellen gibt Gottes Wort Antworten: unsoziales Verhalten ablegen (Eph.4:25ff), liebevolles Verhalten anziehen (Kol.3:12ff), Christi Absichten verfolgen (Phil.2:5), Gott nachahmen (Eph.5:1). Unser Bibelvers für heute sagt: Christi Herrlichkeit, wie in einem Spiegel, anschauen. Wir werden verändert, indem wir danach forschen, wie der Heiliger Geist uns bereits beeinflusst hat.

Selbsterkenntnis durch Christuserkenntnis

Wenn wir also die Herrlichkeit des Herrn anschauen wollen, kommen wir nicht umhin, auf uns schauen. Das gehört dazu, wenn wir verwandelt werden wollen. Wenn wir in den Spiegel blicken und nur wissen wollen, wie wir drauf sind und wie es uns geht, drehen wir uns nur um uns selbst. Gott lädt uns dagegen ein, zu entdecken, welche Spuren Christi wir schon in unserem Gesicht erkennen.

Leichter und bequemer ist es, uns ein Tuch über den Kopf zu ziehen. Dann sehen weder wir noch andere, dass mit uns womöglich nicht so viel los ist. Eigentlich haben wir das doch nicht nötig. "Wir schauen mit unverhülltem Gesicht..." Haben wir Mut: wie prägt uns Gottes Geist?

Selbsterkenntnis braucht Mut

Jesus will uns dazu ermutigen. Es gibt in dem Spiegel schon etwas zu entdecken: Seine vorbehaltlose Liebe, Seine bedingungslose Annahme. So sieht ein Gottes Kind aus, ein Erbe des ewigen Lebens!

Wenn wir z.B überlegen, wie viel Frucht wir wohl schon gebracht haben, mögen wir vielleicht verzweifeln, weil uns nicht viel einfällt. Aber in jenem Spiegel geht es nicht in erster Linie darum, wie gut oder schlecht *wir* dastehen. Wir möchten die Herrlichkeit des Herrn entdecken. Bei der Frage nach unserer Frucht suchen wir den Samen, der in uns das wachsen läßt, was wir beobachten wollen.

Blumenkasten

Wir haben auf dem Balkon Blumenkästen bepflanzt. Gehen die Samen auf? Die Uli weiß noch, was auf einem Tütchen stand: aus dem Blumenkasten müßte eine Blumenwiese wachsen, behauptet sie. Nichts zu sehen, nur 1 blaue Blume. Immerhin ein Anfang - wir sind gespannt! Grund zur Hoffnung ist der ausgesäte Samen.

Ebenso beim geistlichen und persönlichen Wachstum: was hat Jesus in uns gepflanzt, worauf wartet Er? In gewisser Weise auf Eigenschaften, die als "Frucht des Geistes" bei allen Christen wachsen sollen: Liebe, Friede, Freude, ... Aber in Seinen Augen sind wir verschieden wie Blumenkästen. Kennen wir unsere Gaben, die Er als "Samen" in uns legte?

Abschluß

Wir schauen mit unverhülltem Gesicht die Herrlichkeit des Herrn an wie in einem Spiegel und werden so verwandelt in Sein Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, geschieht.

Nehmen wir uns 1 Minute Zeit für eine persönliche Überlegung. Wo entdecke ich bei mir bereits die Herrlichkeit des Herrn? In welchem Bereich wünsche ich mir besonders die Verwandlung in Sein Bild?

Die 2. Frage kann im gemeinsamen Lobpreis zu einer Bitte werden, im ersten Lied mit den Worten: "Ich will Dich sehen, wie Du wirklich bist, in aller Deiner Herrlichkeit. Ich will Dir geben, was Dir gehört. Ich will Dich anbeten, Herr."